

## Modulbeschreibung Master of Science Angewandte Psychologie

<b>Kursbezeichnung</b>	<b>Forschungswerkstatt Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie &amp; Wirtschaftspsychologie</b>			
<b>Code</b>	050101.EN/11			
<b>Studiengang</b>	Angewandte Psychologie x Studienrichtung Arbeits-, Organisations- & Personalpsychologie x Studienrichtung Wirtschaftspsychologie <input type="checkbox"/> Bachelor    x Master			
<b>Modulgruppe</b>	5. Forschungswerkstatt			
<b>Typus</b> (Erklärung am Ende)	x <b>Pflichtmodul</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflicht</b>			
<b>Studienniveau</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> <b>Basic</b> <input type="checkbox"/> <b>Intermediate</b> <input type="checkbox"/> <b>Advanced</b> x <b>Specialised</b>			
<b>ECTS-Credits</b>	12			
<b>Gesamtaufwand in Stunden</b>	<i>Total</i>	<i>Kontaktstudium</i>	<i>Begleitetes Selbststudium</i>	<i>Individuelles Selbststudium</i>
	360	Ca. 40	Ca. 240	Ca. 80
<b>Angebotszyklus</b>	Pro Semester			
<b>Verantwortliche Ansprechperson</b>	Verschiedene Dozierende bzw. wissenschaftliche Mitarbeitende			
<b>Kontakt</b>	<a href="mailto:cornelia.bader@fhnw.ch">cornelia.bader@fhnw.ch</a>			

<p><b>Lernziele/Kompetenzen</b></p>	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage ihre konzeptuellen Kenntnisse der Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie bzw. der Wirtschaftspsychologie in die Lernprojekte einfließen zu lassen, welche im Kontext von bzw. im Anschluss an reale Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Weiterbildungs- oder Dienstleistungsprojekte der Institute ifk, MikS und IMaK definiert werden.</li> <li>• Die Studierenden erarbeiten und vertiefen in Abhängigkeit vom gewählten Werkstattbereich fachspezifisches und (forschungs-)methodisches Wissen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Synthese: Die Studierenden sind fähig, komplexe Problemsituationen vor dem Hintergrund psychologischer Modelle und Theorien zu beschreiben und zu erklären sowie Gestaltungsempfehlungen zu erarbeiten und zu begründen.</li> <li>• Ressourcen erschliessen: Die Studierenden können Fach- und Methodenwissen selbständig erarbeiten und vertiefen sowie die dazu relevanten Informationsangebote nutzen.</li> <li>• Die Studierenden lernen die Arbeitsmethodik und -kultur der Hochschule im konkreten Projektkontext bzw. Themenbereich kennen.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden reflektieren und hinterfragen ihr Handeln vor dem Hintergrund der Praxiserfahrungen in den Hochschulinstituten.</li> <li>• Die Studierenden können im Kontext des angeleiteten Selbststudiums eigenverantwortlich und termingerecht komplexe Problemstellungen über den Zeitraum der Werkstatt strukturieren und bearbeiten.</li> <li>• Die Studierenden sind fähig, mit einer hohen Lernbelastung umzugehen, sich zu organisieren und sich ggf. adäquate Unterstützung zu holen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind fähig, unterschiedliche Rollen einzunehmen (ReferentIn / kritische ZuhörerIn)</li> <li>• Die Studierenden sind fähig einerseits konstruktiv Kritik zu geben und andererseits Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen.</li> </ul>
-------------------------------------	---

<p><b>Lerninhalte</b></p>	<p>Die Werkstattarbeit bietet den Studierenden die Gelegenheit, aktiv an anwendungsorientierten Forschungs-, Weiterbildungs- und Dienstleistungsprojekten der Hochschule mitzuwirken. Sie erhalten Einblick in die Entwicklung und Durchführung interner Projekte und bearbeiten unter Supervision in einer Gruppe eigenständig ein Teilprojekt/-aufgabe. Auf diese Weise können sie theoretisches und methodisches Wissen erfahrungsgelenkt in praktische Handlungskompetenzen umsetzen und Sozial- und Selbstkompetenzen trainieren.</p> <p>Die Werkstatt versteht sich als Lernprojekt mit einem klaren Qualifizierungsanspruch. Die Studierenden lernen unter Begleitung einer/eines Dozierenden bzw. wissenschaftlich Mitarbeitenden Arbeitsmethodik- und Arbeitskultur der APS kennen und arbeiten in einem Hochschulprojekt oder Themenschwerpunkt der Hochschule mit.</p> <p>Die Inhalte dieses Moduls beziehen sich vertieft auf die in den ELA-Instituten der APS (MikS, ifk und IMaK) behandelten Kernthemen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit und Gesundheit</li> <li>- Eignung und Personalentwicklung</li> <li>- Zuverlässigkeit und Sicherheit</li> <li>- Digitale Medien und Kooperation</li> <li>- Gestaltung flexibler Arbeit</li> <li>- Vielfalt &amp; Multiperspektivität in Organisationen</li> <li>- Innovative Marktangebote und Konsumententscheidungen</li> </ul> <p>Es können, abhängig von den aktuell laufenden oder in der Beantragung befindlichen Projekten, auch Themenfelder bearbeitet werden, welche über die oben angegebenen Themenfelder hinausreichen.</p>
<p><b>Lehrformen und -methoden</b></p>	<p>Lehrgespräche, Gruppenarbeiten, Erarbeiten von Case Studies und Arbeitsproben, Werkstattarbeiten, Workshops</p>
<p><b>Unterrichtssprache</b></p>	<p>Deutsch</p>

<p><b>Leistungsnachweis</b></p>	<p>X 6er Skala                      <input type="checkbox"/> 2er Skala</p> <p>Grundlage der Leistungsbewertung ist die Präsentation der Werkstattarbeit (20% Gruppe), der Werkstattbericht (60% Gruppe), Engagement und Selbständigkeit (20% Einzel) und die Zielvereinbarung und Reflexion (Testat Einzel).</p> <p>6er-Skala mit halben Noten:</p> <table border="1" data-bbox="584 571 1217 949"> <thead> <tr> <th>In Ziffern</th> <th>In Worten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6</td> <td>hervorragend</td> </tr> <tr> <td>5.5</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>4.5</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3.5</td> <td rowspan="2">Nicht ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2.5</td> <td rowspan="2">schlecht</td> </tr> <tr> <td>2</td> </tr> <tr> <td>1.5</td> <td rowspan="2">sehr schlecht</td> </tr> <tr> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	In Ziffern	In Worten	6	hervorragend	5.5	sehr gut	5	gut	4.5	befriedigend	4	ausreichend	3.5	Nicht ausreichend	3	2.5	schlecht	2	1.5	sehr schlecht	1
In Ziffern	In Worten																					
6	hervorragend																					
5.5	sehr gut																					
5	gut																					
4.5	befriedigend																					
4	ausreichend																					
3.5	Nicht ausreichend																					
3																						
2.5	schlecht																					
2																						
1.5	sehr schlecht																					
1																						
<p><b>Unterrichtsverlauf</b></p>	<p>Kleingruppe von ca. 4-6 Studierenden, die von einem/einer Dozierenden/wiss. Mitarbeitenden supervidiert wird</p>																					
<p><b>Bibliographie</b></p>	<p>Diverse</p>																					
<p><b>Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)</b></p>	<p>Module der Gruppe 2 und 3</p>																					
<p><b>Abgrenzung zum Bachelor*</b></p>	<p>Kein vergleichbares Modul im Bachelor</p>																					
<p><b>Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen im Master</b></p>	<p>Wahlvertiefungsmodule in Modulgruppe 3</p>																					
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Im Rahmen einer Werkstattarbeit ist es möglich, unser Usability Labor <a href="http://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/psychologie/usability-labor">www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/psychologie/usability-labor</a> zu verwenden. In unserem top-ausgestatteten Labor können nur eine kleine Anzahl Arbeiten durchgeführt werden.</p>																					

## LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p><b>B</b> Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p><b>I</b> Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse)</p> <p><b>A</b> Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p><b>S</b> Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p><b>C</b> Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p><b>R</b> Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p>
*Abgrenzung zum Bachelor	Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau
* Selbststudium	<p>Beim «<b>begleiteten Selbststudium</b>» erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen.</p> <p>Das «<b>individuelle Selbststudium</b>» deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH, <a href="http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf">http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf</a>)</p>
<p><b>*Lernziele/ Kompetenzen</b></p> <p>&gt; Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?</p> <p>&gt; Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...)</p>	<p><b>Fachkompetenz</b> Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten: &gt; Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen &gt; Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</p> <p><b>Sozialkompetenz</b> Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</p>